

## "PERSEPHONE":



Aus Wikipedia:

Persephone (griechisch Περσεφόνη, älteste Form Περσόφαττα mit der Bedeutung die, „welche [beim Dreschen] die Garben schlägt“) ist in der griechischen Mythologie eine Toten-, Unterwelt- und

Fruchtbarkeitsgöttin. In der römischen Mythologie wird sie als Proserpina aus dem unterworfenen Griechenland zusammen mit den Sklaven importiert, nachdem ihre ursprüngliche Identität mit der altrömischen Ceres nicht deutlich ist.

Sie ist Tochter des Zeus und seiner Schwester Demeter und trägt oft den Namen Kore (Κόρη, „Mädchen“).

## Mythos

Ihr eigener Vater Zeus verliebte sich in Kore, in der Gestalt einer Schlange kroch er in sie und befruchtete seine Tochter, sie gebar

Zagreus, der Zeus' Nachfolger werden sollte. Nachdem nun Zeus seinen Willen bekommen hatte, zeigte er kein Interesse mehr an Kore. Sein Bruder Hades, der Gott der Unterwelt, verliebte sich in sie. Hades bat Zeus um Kore. Wissend, dass Kore nicht freiwillig in die sonnenlose Unterwelt gehen würde, stimmte Zeus weder zu, noch lehnte er ab. Hades interpretierte dies als Zustimmung. Als Kore in der Nysa-Ebene Blumen pflückte, stieg Hades aus der Unterwelt empor und entführte Kore auf seiner Kutsche. Ihre Hilfeschreie wurden von Zeus ignoriert. Kore fügte sich, nun als Persephone bezeichnet, in ihr Schicksal. Und durch dieses Geschehen bildeten sich Winter (wenn Kore in der Unterwelt regiert) und Sommer (wenn Kore

bei ihrer Mutter lebt)

Siehe auch: Pheneos

Homerischer Mythos

Die Proserpina von Dante Gabriel  
Rossetti - Der verhängnisvolle Biss  
in den Granatapfel

Homer berichtet in der Hymne für Demeter, dass Persephones Mutter Demeter neun Tage nach ihrer Tochter suchte und schließlich von Hekate, die Persephones Schreie gehört hatte, in Kenntnis gesetzt wurde. Sie war ob des Raubes entsetzt. Bei Ovid (in den Metamorphosen) versucht die Nymphe Cyane, die in der Nähe ist, vergeblich die Entführung Proserpinas abzuwenden. In ihren

Tränen löst sie sich schließlich auf,  
in der so entstandenen Quelle  
findet Demeter den Gürtel ihrer  
Tochter.

Demeter wollte mit den Göttern  
nichts mehr zu tun haben und  
verließ den Olymp. Sie befahl den  
Pflanzen, nicht mehr zu sprießen,  
und schon bald war alles Land  
verödet. Die verzweifelnden Götter  
wandten sich nun an Zeus, er solle  
doch etwas unternehmen. Zeus  
blieb nichts anderes übrig und - da  
Demeter nicht verhandeln, sondern  
nur ihre Tochter wieder haben  
wollte - willigte er unter der  
Bedingung ein, dass Kore  
zurückkehren könne, wenn sie in  
der Unterwelt noch nichts gegessen  
hätte. Demeter war einverstanden.  
Also ging man gemeinsam in die

Unterwelt und fragte sie, ob sie etwas gegessen hätte. Kore antwortete nein. Auch Hades hatte sie nichts essen sehen.

Hades war jedoch schwerst verbittert, er liebte seine Persephone, doch gegen Zeus' Willen war er machtlos. Aber plötzlich meldete sich ein Denunziant namens Askalaphos, der gesehen haben wollte, dass Persephone vier Kerne eines Granatapfels gegessen hätte. Er schwor sogar den heiligen Eid beim Styx. Hades bestand nun darauf, dass Persephone bleiben müsse, aber Zeus meinte, dass man vier Kerne schwerlich als ein ordentliches Essen bezeichnen könne, jedoch gegessen hatte sie wirklich etwas. Ein Kompromiss

musste her. Nach langen und zähen Verhandlungen einigte man sich auf Folgendes: 4 Monate musste Persephone in der Unterwelt mit Hades leben, die restlichen 8 Monate durfte sie auf der Erde bei ihrer Mutter verbringen. Die 4 Monate in der Unterwelt stellen die unfruchtbare Zeit auf der Erde dar, ihre Mutter Demeter ist traurig, und daher blüht keine Pflanze, aber wenn ihre Tochter bei ihr ist, blüht und gedeiht alles.

## Kult

Die Bedeutung des Mythos ist eine allegorische Darstellung des Zyklus der Jahreszeiten. In den Eleusinischen Mysterien wurde der Mythos als das Bild einer höheren Idee, nämlich der Unsterblichkeit der Seele, aufgefasst und jedes Jahr

festlich begangen. Nach dem Orphismus sitzt sie verschleiert auf einem Stuhl im Hades und hat einen Kranz von Mohn auf dem Haupte.

Persephone steht in enger Verbindung zu ihrer Mutter Demeter, so wurde sie meist gemeinsam mit ihr außer in Eleusis auch in Bötien, im Peloponnes und auf Sizilien verehrt. Bei den Orphikern der späteren Zeit ist Persephone eine allwaltende Naturgottheit und wird vielfach mit anderen mythischen Gottheiten, Hekate, Gaia, Rhea, Isis, vermengt. Der römische Name Proserpina scheint nur eine Latinisierung von Persephone zu sein. Dargestellt wurde Persephone und Hades (Relief im Vatikan zu Rom),

Persephone entweder als leibliche Tochter der Demeter oder als strenge Gemahlin des Hades, mit königlichen Insignien und der Fackel, dem Symbol der eleusinischen Weihen (s. Abbildung). Einzelbilder sind schwer zu bestimmen, da ihr Ideal mit dem ihrer Mutter mehr oder weniger zusammenfließt; nur wird sie stets jugendlicher aufgefasst

## Kunst

Persephone wird in der bildenden Kunst meist gemeinsam mit Hades dargestellt, der sie raubt. Manche Abbildungen beschäftigen sich auch mit ihrem Aufstieg aus bzw. Abstieg in die Unterwelt.

In einer Gruppe bildete sie

Praxiteles, in einem Relief  
(zusammen mit Pluton, Dionysos  
und zwei Nymphen) Kolotes. Öfter  
kommt sie in größeren  
Darstellungen vor, besonders in  
Schilderungen der Aussendung des  
Triptolemos (s. Abbildung bei  
Demeter), ihrer Entführung durch  
Hades und ihrer Rückkehr auf die  
Erde. Diesen Gegenstand  
behandeln mit Vorliebe die  
römischen Sarkophagreliefs, doch  
war der Raub der Kore auch Inhalt  
eines Gemäldes des Nikomachos  
und einer Gruppe des Praxiteles.  
Die Auffahrt der Persephone aus  
der Unterwelt ist sehr schön auf  
einem Vasenbild (Fragment des  
Marchese del Vasto) dargestellt. In  
der römischen Zeit ist ihre  
Vereinigung mit Dionysos (als Liber  
und Libera), der Brautzug beider  
unter Begleitung bacchantisch

rasender Satyrn und Mänaden sehr häufig auf Sarkophagen behandelt.

Siehe auch

- \* Theseus und Peirithoos wollten Persephone einmal befreien.
- \* In Stephen Kings Roman Wahn ist Persephone (kurz: Perse) der Name eines weiblichen Dämons.[1]

## Literatur

- \* Richard Förster: Der Raub und die Rückkehr der Persephone in ihrer Bedeutung für die Mythologie, Litteratur und Kunstgeschichte. Heitz, Stuttgart 1874 (auch in den "Jahrbüchern für Philologie" 1876, S. 804 ff.)

\* Johann Wolfgang von Goethe:  
Proserpin. Eine dichterische  
Bearbeitung der Persephonesage,  
dem "Triumph der  
Empfindsamkeit" eingeschaltetes  
Monodrama. (siehe Ludwig Preller)

\* Karl Kerényi: Kore: Zum  
Mythologem vom göttlichen  
Mädchen, Paideuma, I (1940),  
341-80

\* Johannes Adolph Overbeck:  
Griechische Kunstmythologie.  
Biblio-Verlag, Osnabrück 1968/69  
(Repr. d. Ausg. Leipzig 1878)

\* Ludwig Preller: Demeter und  
Persephone. Ein Cyclus  
mythologischer Untersuchungen.  
Perthe, Besser & Mauke, Hamburg  
1837

# Musik

- \* Igor Strawinsky (1882 - 1971):  
Perséphone - Mélodrama en trois  
tableaux d'André Gide für Tenor,  
Sprecherin, gemischten Chor,  
Kinderchor und Orchester
- \* Clyde: Auf Persephone basierende  
fiktive Figur auf Tori Amos'  
neuntem Studioalbum "American  
Doll Posse"
- \* Jean-Baptiste Lully: Proserpina -  
tragisch-lyrische Oper in 2 Akten
- \* "Persephone" von Wishbone Ash,  
auf dem Album "There 's the rub"